

**Interessengemeinschaft Wienkamp**

Nicole und Bernd Hashemian  
Wienkamp 36  
02597 - 9397503  
hashemian@kroos-ag.de

Dipl.-Ing. Theo Reddemann  
Wienkamp 30  
02597 – 696883  
reddemann@echterhoff.de

Dr. Evelyn Stauch und Rüdiger Kaesler  
Wienkamp 22  
02597 - 692914  
evelyn.stauch@t-online.de

Herrn

Bürgermeister Sebastian Täger

Gemeinde Senden

- nachrichtlich an die WN Senden

12.04.2020

Sehr geehrter Herr Täger,

mit diesem Schreiben nehmen wir Stellung zu dem Interview mit der WN vom 3.4.2020.

Selbstverständlich akzeptieren wir Mehrheitsentscheidungen, wir legen allerdings in diesem Fall Wert darauf, dass offengelegt wird, wie diese Mehrheitsentscheidung zustande kam.

In der Ratssitzung vom 26.3.2020 stimmten wegen Befangenheit nicht mit ab:

- der Vorhabenträger, Herrn Dr. Vogdt, CDU,
- der Vorsitzende des Gemeindeverbandes der CDU, Günter Mondwurf
- der Fraktionsvorsitzende der SPD, Achim Peltzer.

Wie viele der nicht anwesenden Ratsmitglieder darüber hinaus befangen waren, ist nicht sicher bekannt – nach unserer Kenntnis sind das zumindest 2, nämlich Herr Prof. Martin Lühder, CDU, und ein Ratsmitglied der FDP. Wenn unter diesen Umständen dann ein derartig heikler Punkt ohne vorherige Beratung im GEA in einer „Not- Ratssitzung“ abgestimmt wird, obwohl das Thema ohnehin nochmal auf die Tagesordnung muss, dann dürfen entsprechende Schlussfolgerungen gezogen werden. Die beiden Ratsmitglieder der FDP, die aufgrund ihres Alters und entsprechender gesundheitlicher Bedenken nicht an der Ratssitzung teilnahmen, hatten Ihnen mündlich im Vorfeld mitgeteilt, dass sie ebenfalls gegen die Aufnahme des Tagesordnungspunktes Wienkamp stimmen würden.

Eine souveräne Verwaltung würde anders handeln. Es ist verständlich, dass Sie es unerträglich finden, wenn wir diese eigentlich unerträgliche Tatsache aussprechen. Wir stellen fest, dass der Zustand als solcher in einem Dorf wie Senden durchaus als normal betrachtet wird. Auch überkommunale Mandatsträger (der Mehrheitspartei!) zeigten sich irritiert und haben das Procedere als unklug beurteilt.

Sie behaupten in dem Interview, dass eine erneute Offenlage beschlossen wurde und noch einmal zusätzliche Bedenken eingebracht werden könnten. Das stimmt so nicht. Nach unserer Kenntnis und das entnehmen wir einem Schreiben aus Ihrem Haus (31.3.2020, Herr Busche) können nur Stellungnahmen zu Änderungen abgegeben werden. Diese Themen beziehen sich lediglich auf die Themen „Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung“ und „Bodendenkmäler“. Insofern sind Ihre Ausführungen in dem Interview falsch und irreführend.

Wir haben bei dem Thema Wienkamp beispielhaft erfahren, wie Politik in Senden funktioniert und halten daher noch einmal fest, was wir zur Kenntnis zu nehmen haben:

Die Gemeinde Senden plant entgegen der Empfehlung der Fachbehörde der Bezirksregierung, den für Hochwasser- und Starkregenereignisse notwendigen Retentionsraum im Extremhochwassergebiet zu vernichten. Das ist in Anbetracht des Klimawandels kurzsichtig. Ob Ausgleichsmaßnahmen am Dümmer eine Förderung durch die Bezirksregierung erfahren werden, steht in den Sternen. Wir fordern Sie auf, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wie diese Angelegenheit weitergeht.

Die Gemeinde Senden sieht keine Parallelen in der Baumfällungsaktion am Kanal 2004 und den in den nächsten Jahren zweifelsfrei anstehenden Baumfällungen am neuen Wohngebiet. Zahlreiche Fragen zu diesem Thema, z.B. wie man die Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen zum Baumschutz auf den Privatgrundstücken sicherstellen will, blieben in der Abwägung unbeantwortet.

Wir begrüßen es, dass eine temporäre Baustraße entstehen wird. Ohne Zweifel war Ihnen klar, dass wir ohne eine solche Baustraße den Klageweg gewählt hätten. Wir betonen in diesem Zusammenhang folgendes: Auf der Veranstaltung vom 10.12.2018 hat der Verkehrsgutachter eingeräumt, dass die Abwicklung des Baustellenverkehrs nur mit einem entsprechenden Baustellenmanagement möglich sein würde, da definitiv 2 LKWs an keiner Stelle aneinander vorbei passen. Die Nutzung des nur an einer Seite vorhandenen Gehweges für LKW- und Kfz-Verkehr verbietet sich nach unserer Kenntnis. Die Antwort, wie ein solches Baustellenmanagement aussehen könnte, sind Sie bislang schuldig geblieben.

Das Verkehrsgutachten geht auf diese Problematik nicht ein. Außerdem verschweigt das Verkehrsgutachten den kurvigen westlichen Abschnitt im Bereich der Mühlenstraße. Auch die im Gutachten genannten Massen, die der Berechnung des Verkehrsaufkommens zugrunde gelegt wurden, sind falsch – auch das hat der Gutachter auf der Veranstaltung am 10.12.2018 eingeräumt. Es liegt auf der Hand, dass hier ein anderer Gutachter zu einer völlig anderen Einschätzung kommen würde als der seit Jahren für die Gemeinde tätige Gutachter.

Da sicher damit zu rechnen ist, dass die Baumaßnahmen länger dauern werden, und sich an der Breite der Straße nichts ändern wird, fordern wir Sie im Namen aller Anwohner bereits jetzt dazu auf, sich Gedanken zu einem entsprechenden Baustellenverkehrsmanagement zu machen und vor Rückbau der Baustraße ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Sie sind als Bürgermeister auch für die Verkehrssicherheit auf gemeindlichen Anliegerstraßen verantwortlich und wir hoffen, dass die zahlreichen Äußerungen der Anwohner bei der Veranstaltung am 10.12.2018 Ihnen aufgezeigt haben, wie die Situation im Wienkamp insbesondere hinsichtlich der Kinder in diesem Gebiet ist.

N. und B. Hashemian

T. Reddemann

E. Stauch

R.Kaesler